

# Die (Kern-)Energiekontroverse geht weiter = La controverse sur l'énergie (nucléaire) continue

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **71 (1980)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Die (Kern-)Energiekontroverse geht weiter

Der VSE-Präsident hat es einfach: Für seine Präsidialansprache anlässlich den Generalversammlungen sorgt die Tagespolitik immer für genügend aktuellen Stoff. Eine Suche nach Themen erübrigt sich. Was will man noch mehr, zumal auch auf ein sicheres und zuverlässiges Funktionieren der Landesversorgung mit elektrischer Energie im vergangenen Jahr zurückgeblickt werden kann!

Gerade das Ausbleiben von Stromversorgungsproblemen führt zu einer gefährlichen Fehleinschätzung der heutigen Lage auf dem Energiesektor; führt zudem auch zum Schluss, dass die Situation wohl auch in den kommenden Jahren problemlos gemeistert werden kann. Niemand musste auf seine Energie verzichten. Ein aktives Engagement für eine ausreichende Energieversorgung scheint überflüssig, ja sogar verdächtig.

Und doch spitzt sich weltweit die Energieversorgungslage weiterhin zu. Der Energiebedarf steigt stetig an, und auf dem Elektrizitätssektor wird die Bereitstellung der notwendigen Kraftwerkkapazitäten immer schwieriger. Dies gilt mit einigen Nuancen auch für die Schweiz. Die enorme Abhängigkeit vom Erdöl ist, trotz einem geringen Verbrauchsrückgang, geblieben. Die hohen Erdölpreise auch. Und die Kernenergiekontroverse hat zwar mit der im vergangenen Jahr durchgeführten Volksabstimmung über die «Atomverbotsinitiative» etwas an öffentlichem Feuer eingebüsst, glimmt aber in Kommissionen und anderen Beratungs- und Entscheidungsträgern um so intensiver weiter. Ruhe vor dem Sturm?

Weitere Weichenstellungen auf dem Gebiete der Kernenergie müssen bald folgen. Es ist zu hoffen, dass sie im Interesse unserer gesamten Volkswirtschaft ausfallen.

### La controverse sur l'énergie (nucléaire) continue

Le président de l'UCS a la partie facile ... puisque la politique lui fournit toujours suffisamment de thèmes pour meubler son exposé qu'il fait lors de l'assemblée générale. Pas besoin alors d'en chercher ailleurs, d'autant plus que l'approvisionnement en énergie électrique a encore fonctionné parfaitement l'année passée.

Mais c'est précisément le manque de problèmes d'approvisionnement qui conduit à mal apprécier la situation énergétique. Si bien qu'on en conclut que cela va durer, ce qui est dangereux. Personne n'a dû renoncer à son énergie. Alors si l'on s'engage pour l'approvisionnement en électricité, cela paraît inutile, voire suspect.

La situation énergétique mondiale devient néanmoins toujours plus critique: la consommation d'énergie continue de croître et l'on a toujours plus de peine à réaliser les nouveaux moyens de production d'électricité nécessaires. Cela vaut aussi pour la Suisse avec quelques nuances. L'énorme dépendance du pétrole demeure, malgré une légère baisse de consommation durant l'année passée, et les prix pétroliers montent. A la suite du vote populaire de l'année passée sur l'initiative antiatomique, la controverse autour de l'énergie nucléaire a quelque peu perdu d'intensité dans le public, mais elle s'enflamme dans des commissions et d'autres organes consultants et compétents. Est-ce le calme qui précède la tempête?

Il est certain que d'importantes décisions doivent bientôt encore être prises dans le domaine de l'énergie nucléaire. Espérons qu'elles seront propices à l'économie de notre pays.